

Eine moderne Küche im historischen Gemäuer

Fördervereinsmitglieder haben zahlreiche Arbeitsstunden in den Umbau des alten Heizhauses von St. Marien investiert

Stendal (dly) • Wenn am kommenden Montag die 24 Glocken für das Glockenspiel geliefert und in den Folgetagen im Dachreiter ihren Platz finden werden, kann der Förderverein Glocken St. Marien einen Erledigt-Haken hinter sein Großprojekt der vergangenen zwei Jahre setzen (siehe Infokasten). Das hat er vor einigen Tagen auch schon für ein anderes Projekt: einen modernen Küchenraum, in dessen Ausbau viele der Vereinsmitglieder zahlreiche Arbeitsstunden investiert haben.

Böden angeglichen

In dem 1919 errichteten Anbau, in dem früher der große Heizkessel stand und in dem Toiletten Platz gefunden haben, können nun die Mitglieder der Kirchengemeinde, des Afrika-Kreises und des Fördervereins zum Beispiel die moderne, helle Küche nutzen, wenn sie Veranstaltungen vorbereiten.

Aber auch Bauarbeiter, wenn sie in oder an der Kirche zu tun haben, können dort ihre Pause verbringen. „Mit einem zusätzlichen Tisch drin kann hier sogar als Vorstand tagen“, sagt Bärbel Hornemann, Vorsitzende des Fördervereins. Zur modernen Ausstattung gehört unter anderem eine Infrarot-

Heizung, ein schmaler Wandtisch mit Sitzhockern sowie für Veranstaltungen einheitliches Geschirr.

Vom hinteren Kirchenschiff aus, unter der Orgelempore, kommt man in den nichtöffentlichen Bereich mit Küchenraum. Die Räume auf dem Weg dorthin – im ersten befindet

sich die Elektroanlage für Glocken und Turmuhr sowie als historische Besonderheit ein bauzeitlicher Wandschrank aus der Mitte des 15. Jahrhunderts – haben ebenfalls neue Fußböden bekommen, das Niveau wurde angeglichen. Vorher waren es vier verschiedene Böden. Ein neuer Träger wur-

den für den Küchenraum eingezogen, eine Wand entfernt, um Platz zu schaffen, die Außentür wurde zugemauert, der Standort des alten Heizkessels aufgeschüttet.

Der Förderverein Glocken St. Marien hat nach dem Glockenspiel schon das nächste große Vorhaben im Blick, für das Spendengeld gesammelt wird. „Der Taubenschutz an den Türmen muss dringend erneuert werden, das ist ein akutes Problem“, erklärt Bärbel Hornemann. Um Unterstützung dafür werben sie und ihre Vorstandskollegen ebenso wie für neue Mitglieder im Verein, um für die kommenden Vorhaben weiter eine starke Truppe zu sein. Vor allem über junge Leute würde sich der Verein freuen. Und dabei hat Bärbel Hornemann ganz besondere Talente im Blick. „Wir suchen zum Beispiel noch jemanden, der musikalisch ist und das neue Glockenspiel betreuen kann“, sagt die Vorsitzende.



Bärbel Hornemann und Andreas Off vom Vorstand des Fördervereins stellen den neuen Küchenraum vor. Fotos: Donald Lyko



Historisch wertvoll: ein Wandschrank aus dem 15. Jahrhundert.

Der Kirchweihstag

Das Glockenspiel für die Marienkirche kommt am **Montag, 24. August**, nach Stendal und kann besichtigt werden. Eine Möglichkeit, die es nur an diesem Tag für vier Stunden gibt – im Rahmen des Kirchweihfestes, denn St. Marien war am 24. August 1447 geweiht worden.

Ablauf:

11.20 Uhr: Vorläuten mit der Glocke „Maria“

11.45 Uhr: volles Geläut

12 bis 16 Uhr: Die Glockenspielglocken werden öffentlich ausgestellt und können aus der Nähe angeschaut werden – Fotos erlaubt.

17 Uhr: Einlass der geladenen Gäste für die Veranstaltung, die um 18 Uhr beginnt.

17.20 Uhr: Vorläuten mit der „Maria“

17.45 Uhr: volles Geläut